

Georgens von Lüneburg/ welche bey diesem Treffen gar nicht gewesen / mit ihrens  
Volk zuerwarten/ vnd die Victoriam conjunctim zu prosequiren.

Der Allerhöchste gebe seine Gnade. daß alle deutsche Evangelische Chur-Fürste  
vnd Stände dieses Werck zu Herken nehmen/ deß Glorwürdigsten Königs Tha-  
ten vnd auffgesetzte Trew danckbarlich erkennen/ vnd das angefangene H. Werck  
die Religion vnd Libertet betreffend/ welches Allerhöchstseligste Kön. May. ihnen  
gleichsam in die Hand gegeben/ vñ auff einen festen Fuß gesetzt/ künfftig mit zusam-  
mensetzung Leib/ Gut vnd Blut/ durch Gottes Krafft vollends hinauß führen/ vnd  
gegen die hinterlassene höchstbetrübt Götteligste Königin / auch dero Krohn  
Schweden/ sampt hohen vnd niedern Officirern/ welche alles mit auffzusehen/ sich  
resolvirt, danckbar wider erkennen. Solte man aber (welches doch Gott gnedig  
verhüte) sich separiren, vnd durch andere Consilia trennen lassen / so würde es  
gehen / wie die Glorwürdi Königl. May. kurz vor ihrem Tode Prophezet/  
Nemblich / daß es vmb vnser Religion vnd Freyheit würde geschehen seyn.

Bey dieser Relation kan ich nit vorbey / nachfolgende Wort/ welche Hochseligste  
Kön. May. offemals/ vnd noch 2. Tage vor der Schlacht zu Herrn D. Fabricio zu  
Naumburg geredet: Mein Herr Doctor, die Sachen stehen alle wol/ vnd gehet  
alles nach Wunsch/ Aber ich Sorge/ ich Sorge/ weil mich jederman so sehr venerirt,  
vnd gleichsam vor einen Gott helet / es werde mich Gott deswegen einmahl straf-  
fen. Aber Gott weiß/ daß es mir nicht gefelt: Nun es gehe wie der liebe Gott wil /  
so weiß ich / daß er die Sach / weil es zu seines Namens Ehre gereicht / vol-  
lends hinauß führen wird. Bis hieher Verba Regis.

Dieses hab ich kürzlich / so viel ich / als der selbst von Anfang bis zu Ende bey  
diesem Treffen vñ Hauptschlacht/ so 9. Stunden continuirt, vñ die Leipziger Schlacht  
dargegen vor nichts zuachten/ mit gewesen/ vñ alles mit zugesehen/ vernehmen Kön-  
nen/ berichten wollen. Der Allerhöchste wölle meine allergnädigste Königin / vnd  
dero Cron Schweden Rätten vnd Officirern mit dem Geist des Trosts beywohnen/  
damit sie wegen dieses grossen Verlusts vnd Schazes ihres Königs vnd Herrn in  
Chrestlicher gedult/ Göttliche Erquickung anderwärts empfinden mögen.

Daß diesem allem nun hand greifflich zuspüren/ daß nicht wir / sondern Gott  
vber vnsern Willen/ Leben vñ Anschlag Meister ist. Vnd können wir vns zwar desto  
geduldiger finden vnd trösten/ daß vnser König in dem höchsten Grad vnsterblichen  
Ruhms sein Leben gelassen/ dann er ante mortem, in morte, & post mortem victorios  
gewest vnd geliebten Pessen Hochseligsten Glorwürdigsten Körper thut man in  
Pecisig des Feindes in einer Gutschen mit der Armee führen bis auff fernere Dispo-  
sition vnd Ankunfft J. Excell. des Herrn Reichs Canzlers Ochsenferns/ &c. Was  
nun weiters vorgehen mag / hab ich ferner zu berichten. Die Königl. Cansley ist  
nach Befurt geföhret/ allda J. Excell. des Herrn Reichs Canzlers zu erwarten.

Dieses ist Notabel/ daß nach dem J. Fürst Gn. Herzog Bernharden/ &c. durch  
Ober-Auphausen die Post gebracht/ daß J. May. (nunmehr höchstseligen) todt  
sey/ J. Fürst Gn. Heroisch geantwortet/ so begehre Sie auch nicht lenger zu leben:

Vnd sey darauff mit solchem Heldemuth in den Feindt gesetzt/  
daß nicht gungsam zu beschreiben.

General